IMK (Interkantonale Mittelstufen-Konferenz) : dritte Arbeitstagung am 12. September 1959 in Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Nossas alps: referat da magister Domenic Rascher (Strada). – Agricultura d'hoz e d'üna jada: referat da magister Jachen Mosca (Tschlin).
4. Cuors da gimnastica. Manader dal cuors: magister Balser Tall (Scuol).

ur-Tasna

1. Chancellier Wilh. Bienner, in purtret istoric dal temp da la deliberaziun da l'Engiadina bassa. Referent: insp. T. Schmid (Sent).
2. Accumplischa eir hoz amo la ladinità la pretaisa da la cultura. Referent: Luisa Famoos (Guarda).
3. Turnkurs: Einführung in die neue Turnschule.

Unterhalbstein

1. Der Zeichenunterricht in der Volksschule. Kurs unter der Leitung von Herrn Prof. Toni Nigg (Chur).
2. Pädagogik und kein Ende. Referat von Sekundarlehrer Theo Schweingruber (Wiesen).

Valendas-Versam

1. Stellungnahme zu den Anträgen des Vorstandes des BLV betreffend Anstellungsvertrag.
2. Besuch des Turnkurses gemeinsam mit den Kollegen der Konferenz Ilanz.
3. Der Flimser Bergsturz, verbunden mit geologischem Ausflug. Referent: Prof. Hans Brunner (Chur).

Vorderprättigau

1. Vorbereitung der kantonalen Delegiertenversammlung des BLV.
2. Einführung in die neue Turnschule. Leiter: L. Hunger und L. Bardill.
3. Wald und Schule. Lichtbildervortrag von Herrn Kreisförster A. Nold.

b) Bezirkskonferenzen

Albula

Aufbau und Methodik des Geographieunterrichts. Referent: Herr Hans Stricker (St. Gallen).

Prättigau

1. Sollen wir zum Selbstbewußtsein erziehen? Referent: Herr Pfr. Dr. Fritz Tanner (Zürich).
2. Vom Atlantik zum Pazifik. Referent: Prof. Dr. H. Plattner (Chur).

Schams/Rheinwald

1. a) Heimatkunde: Das Schamsertal. Referent: L. Kessely (Heerbrugg);
   b) Die nichtanschaubare Einheit: Der Bodensee. Referent: L. Kessely (Heerbrugg).
2. Turnen: Einführung in die neue Turnschule. Leiter: R. Dirnberger (Thusis), St. Michael (Andeer), G. Nicca (Andeer).

c) Cunfarenza rumantscha da la Sutselva ad Andeer

1. La dumonda d'egn cudasch da ligiar par las classas sura da la Sutselva.
2. Problems actuals.
3. Exposiziùn da literatura.

Der Aktuar des BLV:
R. G. Tschuor

IMK (Interkantonale Mittelstufen-Konferenz)

Dritte Arbeitstagung am 12. September 1959 in Zug

Gegen hundert Lehrpersonen, vorab aus der näheren und weiteren Umgebung von Zug, aber auch aus Bern, Basel, St. Gallen und anderen Kantonen, beteiligten sich an der dritten Arbeitstagung der IMK. Sie war dieses Jahr gewissermaßen der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth, St. Gallen, «geliehen» worden und bildete eine praktische Demonstra-

tion für die von der genannten Arbeitsgemeinschaft aufgestellten Grundsätze. So hieß es nämlich auf dem gedruckten Programm.

Was man versprochen, hat man getreulich gehalten. Prinzipien und Arbeitsweise der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth sind im Laufe der verflossenen Jahre recht vielen Bündner Lehrern bekannt gemacht worden. Ich erinnere an die zahlreichen Kurse und Vorträge der Herren Dr. Roth, L. Kessely, W. Hörler und Hans Stricker. Konferenzen, die mit diesen Bestrebungen noch wenig bekannt sind oder für welche sie noch ganz Neuland sind, seien hier wieder darauf aufmerksam gemacht. Ebenso seien die beiden unterrichtspraktischen Bücher der Arbeitsgemeinschaft angelegentlich empfohlen: «*Unterrichtsgestaltung in der Volksschule*», viertes bis sechstes Schuljahr, Band 1 Naturkunde, Band 2 Geographie, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Eine ausgezeichnete Idee war es, das Mittagessen (Lunch) auf einem eigens für diese Gesellschaft gemieteten Zugerseedampfer einzunehmen, der die Teilnehmer im Laufe der zweistündigen Mittagspause rund um den ganzen schönen Zugersee führte. Das herrliche Herbstwetter trug natürlich zum Gelingen dieses Programmpunktes nicht unwesentlich bei.

Am Nachmittag hielt Herr Prof. Dr. Heinrich Roth, Rorschach, einen Vortrag, betitelt «*Grundsätzliches zum Geographieunterricht auf der Mittelstufe*». – Einige Gedanken aus dem klaren und mit innerer Überzeugung frei vorgetragenen Referat: Unser Anliegen ist nicht: Geographie einmal anders! Was wir anstreben, ist echte Bildungsarbeit. Bildung heißt doch auf dieser Stufe nichts anderes als Entfaltung der positiven Kräfte im Kinde. Der Stoff ist Mittel zum Zweck, aber nicht Selbstzweck. Darum dürfen Stoffplan und Buch nicht lenken und befehlen; sie sind nicht vordergründig. Wir müssen vor allem jene Psychologie studieren, die uns etwas geben kann, nämlich erstens die Entwicklungspsychologie und zweitens die Lernpsychologie.

Der zehn- bis zwölfjährige Schüler ist erfüllt von Entdeckungsdrang. Der Lehrer muß die Möglichkeiten und Begrenzungen desselben gründlich zu erkennen trachten. Dann wird er auch den natürlichen Einstieg in den geographischen Lernbereich ergründen können. Dr. Roth stellt die Behauptung auf: der alte Aufbau des Geographieunterrichts *vom Nahen zum Fernen* taugt nichts, weil er der psychologischen Situation des Mittelstufenschülers keineswegs Rechnung trägt. Ein ganz anderes Verfahren ist notwendig, damit im Kinde das Wunder «Bildung» täglich geschehe. Pestalozzi äußert sich darüber in «Abendstunde» so: «Die Natur enthüllt alle Kräfte der Menschheit durch Übung, und ihr Wachstum gründet sich auf Gebrauch.» Daher muß die Schule den Zögling so betätigen, daß seine leiblichen, seelischen und geistigen Kräfte in ihrer Gesamtheit beansprucht und geübt werden.

Der Vortrag, der den Hörern eine Fülle von Gedanken und Anregungen mitgab, bildete den Höhepunkt der ausgezeichneten Arbeitstagung. *G. D. S.*

Fritz Wartenweiler 70 Jahre alt

Am 20. August dieses Jahres feierte ein Wecker und Mahner unseres Schweizervolkes, Dr. Fritz Wartenweiler, im «Nußbaum», Frauenfeld, seinen 70. Geburtstag.

Angeregt durch die Begegnung mit den dänischen Volkshochschulen, kehrte Fritz Wartenweiler nach seinen Studienjahren in die Heimat zurück und verbreitete den Gedanken der Erwachsenenbildung als einer Reifeschulung im Volksbildungsheim, die zur Bewährung im Zusammenleben und -arbeiten in der Volksgemeinschaft führen soll. Die Vereinigung von «Freunden schweizerischer Volksbildungsheime» mit ihren Heimen auf dem Herzberg (Staffelegg, AG) und Neukirch an der Thur wurde zum Träger seiner Bemühungen.

In einer Reihe von Lebensbildern, die meisten im Rotapfel-Verlag, Zürich, erschienen, versuchte er dem Leser die Augen zu öffnen für Persönlichkeiten, die sich, jede auf ihre Art, als Diener der Menschheit, der Wahrheit und der Gerechtigkeit eingesetzt haben. Fritz Wartenweiler, der unermüdliche Wanderlehrer, wurde in der vergangenen Kriegszeit mit zahlreichen Vorträgen im Auftrage von «Heer und Haus» auch bei den Soldaten beliebt.

Wir danken dem Jubilar für seinen Dienst im und am Schweizervolk.